



Gemeinde in Dahlem

Nachrichten der Evangelischen Kirchengemeinde
Berlin-Dahlem

Ausgabe Februar | März **2016**

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem | **Redaktion:** C. Kulawik, O. Dekara
Redaktionsanschrift: Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, Thielallee 1+3, 14195 Berlin | gemeindeblatt@kg-dahlem.de
www.kg-dahlem.de | **Layout & Satz:** Gabriele Dekara | **Druck:** Druckerei Grabow Teltow

Inhalt

- 2 Gedanken zum Karfreitag**
- 3 Spenden an die Gemeinde Dahlem
- 3 Gemeinde & Leben**
- 4 Bericht aus dem Gemeindegkirchenrat
- 5 Bildungsfahrt: Prager Wildsee, Dachau
- 5 Lesung und Gespräch
- 6 Kirchenführungen zum Jahresthema
- 7 „Predigt im Gespräch“
- 8 Zwei Gemeindeabende: Otto Riethmüller
- 9 Offene St.-Annen-Kirche
- 9 7 Wochen Ohne
- 10 Vortrag zur Woche der Brüderlichkeit
- 10 Kollektendienst: Helfer gesucht
- 10 Kollekten Weihnachten 2015
- 11 Unsere Basare
- 12 Aus der Gemeindejugend
- 14 Spendenprojekt Martin-Niemöller-Haus
- 14 Kinderbibeltage 2016
- 15 Musik in unserer Gemeinde
- 16 Termine & Adressen**
- 20 Freud & Leid**
- 21 Diakoniehospiz Wannsee: Trauercafé
- 22 Besondere Gottesdienste**
- 23 Gottesdienste**
- 24 Adressen & Sprechzeiten**



Passionsblume (Foto: Hans Heindl)

Der **Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe unseres Gemeindeblattes (Kontakt: gemeindeblatt@kg-dahlem.de) ist der 22.2.2016. Sie erscheint Ende März 2016.

„Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer!“ – Gedanken zum Karfreitag

Allgegenwärtige Gewalt und Jesu Botschaft der Gewaltlosigkeit

Gott spricht: „Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer, Gotteserkenntnis will ich, nicht Schlachtopfer.“ Dieser Satz stammt aus dem Prophetenbuch Hosea (Hos 6,6), einer kleinen Schrift im Alten Testament. Zu Hoseas Zeit ist Krieg.

Hoseas Botschaft: Das, was ihr euch hier einander antut in eurer Feindschaft, mit all dem Hass, der Gewalt – das ist nicht Gottes Wille. Meint bloß nicht, ihr könntet euch von eurer Schuld, die ihr durch den Krieg auf euch ladet, einfach entledigen, indem ihr Gott Opfer darbringt und euch damit reinwascht. Gott spricht: „Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer.“

Jahrhunderte später greift in einer Erzählung aus dem Matthäusevangelium Jesus genau diesen Satz des Hosea auf. Als frommer Jude kennt er sich in den Prophetenbüchern gut aus. Er weiß, mit welcher Wortgewalt die Propheten in entscheidenden Momenten den Mut hatten, auch unbequeme Dinge im Namen Gottes zu vertreten. „Lernt, was das heißt: Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer.“ (Mt 9,13) Diese Antwort gibt Jesus Menschen, die ihn angreifen, weil er sich mit sogenannten „Sündern und Zöllnern“ abgibt, ja sogar mit ihnen zusammen isst. Wie kann sich Jesus nur mit diesen Menschen zusammentun!? So der Vorwurf.

Glaubt nicht, dies die Antwort Jesu – ganz ähnlich wie 800 Jahre vor ihm der Prophet Hosea –, dass eure Feindschaft, euer Hass, dem Willen Gottes entspricht. Ihr könnt äußerlich noch so fromm sein, mehrmals täglich beten, im Tempel Opfer darbringen – es kommt auf etwas anderes an: Gott spricht: „Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer.“ Und Jesus fügt hinzu: „Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken. Ich bin gekommen, die Sünder zu rufen, nicht die Gerechten.“ (Mt 9,12f)

In dieser kleinen Erzählung aus dem Matthäusevangelium bündelt sich Jesu Selbstverständnis, sein Grundanliegen, wofür er mit all seiner Kraft eintrat. Gott will Barmherzigkeit. Gott will, dass der Hass, die Feindschaft, die Gewalt unter uns endlich aufhören und wir lernen, anders miteinander umzugehen.

Am Karfreitag gedenken wir, wohin Jesu Weg mit seiner Ablehnung jeglicher Gewalt führte. Wir erinnern, wie sein Leben endete, das er in unzweideutiger Zuwendung zu den Ausgegrenzten der Gesellschaft führte. Die einen, als politische



Foto: M. Steinhofer

Machthaber – wie der Römer Pontius Pilatus – fürchteten um ihre Macht oder, dass Jesu Gedanken wie Funken in die Gesellschaft überspringen und dort eine nicht mehr beherrschbare Unruhe auslösen. Die anderen, als religiöse Führungselite – wie der Hohepriester Kaiphas – fürchteten, Jesu stelle das ganze religiöse Wertesystem in Frage, er predige gegen den Tempel und den dort vollzogenen Kult. Und seine Jünger, seine Freunde? Sie laufen fast alle einfach nur weg. Sie haben schlicht Angst vor dem, was folgt.

Alle vier Evangelien erzählen, wie Jesus bis zum letzten Atemzug an seinem Weg der Gewaltlosigkeit und der Barmherzigkeit festhielt. „Siehe, das ist deine Mutter!“, sagt Jesus am Kreuz zu dem Jünger, den er liebte. „Siehe, das ist dein Sohn“, sagt er zu seiner Mutter. (Johannes 19,26f) Noch im Sterben schafft er lebensstiftende Gemeinschaft.

Wie passt dies mit der immer wiederkehrenden Aussage zusammen, Jesu sei einen Opfertod gestorben? „So ist auch Christus einmal geopfert worden, um die Sünden vieler wegzunehmen.“ (Hebräer 9,28) Wie passt dies mit Jesu Verkündigung zusammen, als er im Namen Gottes sagte: „Lernt, was das heißt, Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer.“

Was auf den ersten Blick wie ein unauflösbarer Widerspruch erscheint, konfrontiert uns mit der grundlegenden Frage: Wie verstehen wir denn selbst Jesu Tod? Warum musste er sterben? Hätte Gott seinen Lebensweg nicht zu einem anderen Ende führen können? Wieso muss ein Mensch sterben, um die „Sünden vieler wegzunehmen“? Wenn Gott Gott ist, kann er doch andere Wege finden, um uns zu zeigen, dass unsere Sünden weggenommen sind. Muss hierfür ein Mensch wirklich „geopfert“ werden?

An dieser Frage haben sich Christen, Theologen, Philosophen aller Jahrhunderte regelrecht abgearbeitet und sehr unterschiedliche Antworten gefunden. Meine Gedanken hierzu sind:

„Ich will Barmherzigkeit, nicht Opfer.“ Dieses Wort aus dem Prophetenbuch Hosea, das Jesus zitiert, ist für mich Grundlage. Gott will kein Opfer. Gott braucht kein Opfer, um versöhnt zu werden. Weder Tieropfer, als könnten wir mit ihnen unser eigenes Versagen, unsere Schuld vor Gott tilgen, und erst recht keine Menschenopfer. Gott spricht: „Ich will Barmherzigkeit, nicht Opfer.“ Das hat Jesus mit aller Konsequenz gelebt und ist damit aber selbst zum Opfer geworden: ein Opfer menschlicher Macht, menschlicher Heimtücke, ein Opfer falscher Zeugenaussagen, ein Opfer von tausenden Mitläufern, die – wahrscheinlich ohne tieferes Verständnis – nur brüllten, was alle brüllten: „Kreuzigt ihn!“

An diesem Tod, den Jesus starb, gibt es nichts gut zu reden. In seinem grausamen Sterben sehe ich menschliche Willkür und Gewalt – genau das, wogegen Jesus immer gekämpft hatte. Doch sein Sterben kann als Selbstaufopferung verstanden werden. Allerdings gerade nicht wie sogenannte Märtyrer, die sich im Namen Gottes in die Luft sprengen und so andere mit in den Tod reißen, sondern im Gegenteil – um seine Botschaft der Gewaltlosigkeit konsequent zu leben. Von dieser Botschaft konnte er nicht zurücktreten, es hätte tiefsten Verrat seiner Sendung, der Sendung durch Gott bedeutet. In Jesus sollen wir ein für allemal Gottes wahres Gesicht erkennen, dass wir endlich lernen, gewaltfrei und in Frieden miteinander zu leben.

Ihre Pfarrerin **Cornelia Kulawik**

Spenden an die Gemeinde Dahlem

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin

IBAN: DE91 1001 0010 0010 4331 07

BIC: PBNKDEFF

Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin

IBAN: DE40 1001 0010 0025 5441 03

BIC: PBNKDEFF

Flüchtlingshilfe

Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin

IBAN: DE91 1001 0010 0010 4331 07

BIC: PBNKDEFF

Stichwort: Migration und Integration

Freundeskreis Kirchenmusik der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Evangelische Bank eG

IBAN: DE89 5206 0410 0003 9075 03

BIC: GENODEF1EK1

Sanierungsprojekt Martin-Niemöller-Haus

Postbank Berlin

IBAN: DE91 1001 0010 0010 4331 07

BIC: PBNKDEFF

Stichwort: Projekt Martin-Niemöller-Haus

Ev. Kinder- und Jugendstiftung (EKJS)

Evangelische Bank eG

IBAN: DE53 5206 0410 0003 9080 54

BIC: GENODEF1EK1

Bericht aus dem Gemeindegemeinderat

Das Leitungsgremium unserer Gemeinde trifft sich monatlich, um über inhaltliche, organisatorische, über finanzielle, bauliche und personelle Fragen der Gemeindegemeindearbeit zu beraten und zu entscheiden. Einige wichtige Ergebnisse aus der Arbeit des Gemeindegemeinderates und seiner Ausschüsse, sowie der Herbsttagung der Kreissynode sind im Folgenden aufgeführt.

Neben dem Beschluss zum Haushaltsplan 2016 und zum Stellenplan 2016 beriet die Kreissynode zu einigen für die gemeindegemeindliche Arbeit wichtigen Themen. Eine Arbeitsgruppe legte ein **Umweltprogramm** für den Kirchenkreis und seine Gemeinden vor, das auf der Basis des landeskirchlichen Umweltkonzepts erarbeitet wurde. Der umfangreiche Maßnahmenkatalog reicht über eine effizientere Nutzung von Energie und Wasser, die Förderung umwelt- und klimafreundlicher Mobilität, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, öko-faire Beschaffung, Müllvermeidung bis hin zur Eine-Welt-Arbeit. Die Einführung des zertifizierten Umweltmanagementsystems „**Grüner Hahn**“ soll zunächst in zwei Gemeinden erprobt werden: in Dahlem und in Kleinmachnow. Der Auftrag, die Schöpfung zu bewahren, gehört zum Kernbestand der jüdisch-christlichen Überlieferung. Wenn wir in unseren Gottesdiensten oder in der Bildungsarbeit den Gedanken der Bewahrung der Schöpfung weitergeben, wird die Gemeinde gefragt, ob sie selbst diesem Ziel genügt. Unsere Antwort muss glaubwürdig und unser Handeln transparent sein. Ein systematisches Umweltmanagement hilft auf dem Weg vom um-

weltengagierten Reden zum nachhaltigen Tun. Beginnen wir mit dem ersten Schritt: der Einladung zum Mitmachen. Wenn Sie Interesse haben, sich an dieser Aufgabe zu beteiligen, oder auch einfach nur zur ersten Informationsveranstaltung eingeladen werden möchten, melden Sie sich bitte bei Pfarrer Oliver Dekara. Ihr Wissen und Können sind sehr gefragt. Auch wenn wir in Dahlem in den vergangenen Jahren schon einige ökologische Maßnahmen umgesetzt haben, stehen wir hinsichtlich einer Umweltzertifizierung noch ganz am Anfang. Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung an diesem Prozess. Näheres zum „Grünen Hahn“ finden Sie unter www.kirchliches-umweltmanagement.de.

Die Kreissynode diskutierte zudem über Ziele, Inhalte und Strukturen evangelischer **Jugendarbeit** in den Gemeinden und stimmte dem Vorschlag des Kreiskirchenrates zu, hierzu einen beteiligungsorientierten Prozess zur konzeptionellen Weiterentwicklung zu beginnen.

In der Dezember-Sitzung stimmte der GKR dem Antrag der Kita Faradayweg auf Teilnahme am Berliner Landesprogramm „**Kitas bewegen – für die gute gesunde Kita**“ zu. Näheres finden Sie unter: <http://gute-gesunde-kitas-in-berlin.de/>

Der GKR dankt allen, die sich an der Gestaltung des **Adventsbasars** der Gemeinde beteiligt haben. Mit dem finanziellen Ergebnis von 6.092,38 Euro unterstützen wir die Flüchtlingsarbeit der Ev. Kirchengemeinde in Beirut.

Der Anfrage des Vereins Aktives Museum Faschismus und Widerstand in Berlin, eine Berliner **Gedenktafel** für die Schauspielerin Elisabeth Bergner an ihrem Wohnhaus im Faradayweg 15 anzubringen, hat der GKR zugestimmt. Ein geeigneter Termin für die Enthüllung der Tafel wird noch gesucht. Elisabeth Bergner war 1933 vor den Nationalsozialisten ins Ausland geflohen und hatte dort ihre Schauspielkarriere fortgesetzt.

In der Januar-Sitzung zog Jan Sören Fölster eine positive Bilanz der **kirchenmusikalischen Aktivitäten** im Jahr 2015 und berichtete über die gute Entwicklung der Chöre einschließlich der Gründung des Jugendchores. Die Arbeit wird dankenswer-



terweise durch den Freundeskreis Kirchenmusik tatkräftig finanziell unterstützt. Im Jahr 2016 sind wieder zahlreiche Veranstaltungen geplant. Lassen Sie sich einladen!

Bei der Umsetzung des **Martin-Niemöller-Haus-Projektes** sind wir einen entscheidenden Schritt vorangekommen: Die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin hat nach einer umfassenden Prüfung der Bauunterlagen durch den Senat einen Zuwendungsbescheid über insgesamt 600.000 Euro übersandt.

Der **Evangelische Kirchentag 2017** ist mittlerweile mit einem Büro in Berlin angekommen. Viktoria Steiner hat es übernommen, als ehrenamtliche Ansprechperson für die Organisatoren zur Verfügung zu stehen.

Katja von Damaros
GKR-Vorsitzende

Bildungsreise zum Prager Wildsee und nach Dachau

Vom **11. bis 16. Oktober 2016** ist eine Bildungsfahrt geplant, die zunächst zum Ort der Befreiung der Sonder- und Sippenhäftlinge (darunter Martin Niemöller) zum Ende des Zweiten Weltkriegs führen wird, nämlich nach Niederdorf/Südtirol. Wir sind im Hotel Prager Wildsee untergebracht, also dort, wo Emma Heiss-Hellenstainer, die Großmutter der heutigen Besitzerin des Hotels, die prominenten Häftlinge unterbrachte, nachdem die Gefangenen von einem Wehrmacht-Stoßtrupp aus der Gewalt der SS befreit worden waren. Damit begann für die Geiseln der SS „die Rückkehr ins Leben“. So hieß auch



Foto: Kay-Uwe von Damaros

eine Ausstellung des Journalisten und Historikers Hans-Günter Richardi, die 2012 im Heimatmuseum Berlin-Steglitz gezeigt wurde. Mit dieser lange Zeit vergessenen Geschichte wollen wir uns beschäftigen. Für einen Vortrag steht u.a. Frau Dr. Heiss zur Verfügung. Wir planen auch eine kleine Bergwanderung, mindestens eine Umrundung der so genannten „Perle der Dolomiten“. Das Wochenende werden wir in Dachau verbringen, von wo aus die prominenten Häftlinge ab dem 17. April 1945 nach Südtirol verbracht wurden. Pfarrer Björn Mensing wird uns die Gedenkstätte zeigen. Geplant sind auch Treffen mit dem in Dachau lebenden Historiker Richardi und mit Heinz Hermann Niemöller. Den Abschluss bildet die Teilnahme an einem Gottesdienst in der Evangelischen Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte. Im Rahmen des Gottesdienstes wird eine Ausstellung zu Martin Gauger, dem von den Nazis 1941 wegen Fahnenflucht ermordeten Kirchenjuristen der Bekennerkirche, eröffnet.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Verbindliche Zusagen sollten aus organisatorischen Gründen möglichst bis zum 26.2.2016 erfolgen. Die Kosten betragen ca. 380 Euro. Im Preis sind bereits Zuschüsse eingespäst, die gerade beantragt werden. Ansprechpartnerin: Katja von Damaros, Tel: 81497099 (AB), Anmeldungen bitte an: katja.damaros@kg-dahlem.de

Freitag, 12. Februar 2016, 18 Uhr, Kleiner Saal Thielallee

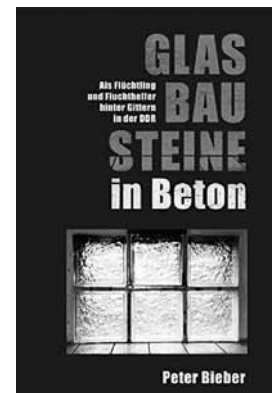
Lesung und Gespräch

„Glasbausteine in Beton“ – Als Flüchtling und Fluchthelfer hinter Gittern in der DDR von Peter Bieber

Im April 1970 gelang Peter Bieber die Flucht aus der DDR. Durch seinen Kontakt konnte er selber elf Menschen die Flucht aus der DDR ermöglichen, bis er im Oktober 1972 bei einer Fluchthilfe an der Grenze festgenommen wurde. Peter Bieber schildert in seinem Buch sehr emotional seine eigene Flucht, die Fluchthilfe und seine Zeit im Gefängnis der DDR.

Nach der Lesung gibt es die Möglichkeit zum Gespräch mit dem Autor.

Liane Franz und Pfarrerin Cornelia Kulawik



Kirchenführungen zum Jahresthema „Reformation und die eine Welt“

Schaut man auf die Reformationsfeiern vergangener Jahrhunderte, dann feierten die Protestanten fröhlich für sich, während die Katholiken bestenfalls zuschauten, oder entsprechend mit Abwehr reagierten. Im 21. Jahrhundert sollte dies anders sein: Gemeinsam soll schon auf dem Weg zum Reformationsjubiläum 2017 bedacht werden, was die Reformation gesellschaftlich, politisch und theologisch veränderte. Was brachte sie an Gutem? Das lässt sich auch feiern. Doch ebenso sollen die Schattenseiten bedacht werden.

Und hierzu gehört die Spaltung des abendländischen Christentums. Sie bleibt schmerzhaft, und es gilt, alles daran zu setzen, diese Spaltung zu überwinden. Denn auch Luther und den anderen Reformatoren ging es nicht um die Gründung einer neuen Kirche, sondern um die Erneuerung und Belebung ihrer „einen heiligen katholischen (d.h. weltumspannenden) und apostolischen Kirche“.

Zum Jahresthema „Reformation und die eine Welt“ werden daher mehrere **kunsthistorische Kirchenführungen in katholischen Kirchen** angeboten, die durch die Erläuterung der Architektur, der Bilder und Symbole einen tieferen Einblick in den katholischen Glauben geben können.

1. Kirchenführung:

Rosenkranzbasilika, Kieler Straße (Steglitz),

Mittwoch 24. Februar 2016, Treff: 15 Uhr, Eingang

Zum Hintergrund der ersten Führung: Als erste christliche Gebäude im Berliner Raum sind sicherlich die Dorfkirchen aus dem frühen 13. Jh. anzusehen, aus dicken Feldsteinen gefügt,



Rosenkranzbasilika (Bild: A. Savin)

oft mit Fachwerkaufbauten, entstanden unter dem Einfluss des Templer- und des Zisterzienserordens. Mit der Bildung von städtischen Gemeinwesen (Berlin-Kölln, Spandau, Köpenick) ergab sich die Notwendigkeit massiver Stadtkirchen, die dann im Hochmittelalter das uns vertraute Bild von gotischen Kirchenbauten wie St. Nikolai, St. Petri, St. Laurentius und St. Marien ergaben. Dazu kamen die Klosterkirchen der Franziskaner und Dominikaner im späten 13. Jh.

Im Laufe der Zeit wurden die Dorfkirchen modernisiert und dem neuen Stil angepasst, weitere Ordenskirchen und Spitäler entstanden und so blieb diese mittelalterliche Struktur bis zur Reformation 1539 in Brandenburg bestehen. Die Säkularisation fand, je nach Eigentümer der Kirche und Patronats Herr, in unterschiedlicher Geschwindigkeit und Stringenz statt; damit endete jegliche katholische Kirchenbautätigkeit für fast 250 Jahre!

1746 wurde durch Friedrich II. der Bau der St.-Hedwigs-Kirche genehmigt, ein Erfordernis der schlesischen Kriege mit den eingewanderten katholischen Soldaten, Handwerkern und Beamten. Die Reorganisation des preußischen Staates nach den Befreiungskriegen führte zu verstärktem evangelischen Kirchenbau (Schinkel) in den Vorstädten, aber auch zur Zuordnung von Berlin und Brandenburg zum kath. Fürstbistum von Breslau. Die Reichsgründung 1871 brachte ein rasantes Bevölkerungswachstum mit Erweiterung der Stadtgrenzen um die Vororte mit Bau von Mietskasernen und Bedarf an seelsorgerischer Betreuung. Es bedurfte aber noch mehrerer Jahre und des Endes des Kulturkampfes, bis nicht nur der

evangelische Kirchenbauverein unter der Schirmherrschaft von Kaiserin Auguste Viktoria Früchte trug, sondern auch ab 1890 nun in zügiger Folge katholische Kirchen gebaut werden konnten.

In dieser Aufbruchsstimmung kam der Architekt Christoph Hehl nach Berlin, er baute nicht nur die Rosenkranzbasilika in Steglitz (unser erstes Ziel), sondern insgesamt zeichnete er für neun katholische Kirchen in der Stadt verantwortlich. Er starb bereits mit 64 Jahren, erlebte also nicht mehr die Gründung des Bistums Berlin 1930.

Im Laufe des Jahres sind fünf weitere Kirchenführungen geplant.

Dr. Lore Gewehr



Gemeindeabende in St. Annen „Predigt im Gespräch“

Am Dienstag, den 23. Februar, 20-21.30 Uhr stehen die biblischen Texte des 5. Sonntages der Passionszeit, des Sonntags „Judika“ im Zentrum, der am 13. März gefeiert wird. **Lebenshingabe** ist das Thema, das alle Texte durchzieht. Wofür tritt Jesus mit seinem Leben ein, selbst wenn es den Weg des Leidens bedeutet? Im Evangelium spricht Jesus vom Herrschen und vom Dienen (Markus 10,35-45). Der Episteltext (Hebräerbrief 5,7-9), der zugleich Predigttext ist, verdeutlicht an Jesu Leidensweg „mit lautem Schreien und mit Tränen“, wie er diese Botschaft konkret lebt. Der Hebräerbrief beschreibt dies als „Gehorsam“. Gehorsam im Leiden? Wie verstehen wir Jesu Leiden und Sterben?

Am Dienstag, den 29. März, 20-21.30 Uhr werden die gottesdienstlichen Lesungen vom 17. April ins Gespräch gebracht. Dies ist der Sonntag „Jubilate“. Dieser 3. Sonntag nach Ostern geht der Frage nach, was eine tiefe Beziehung zu Jesus Christus für das eigene Leben austrägt. „Bleibt in mir und ich in euch.“ Im Evangelium wird das Bild vom Weinstock vor Augen gestellt (Johannes 15, 1-8). Nur wenn die Reben am Weinstock bleiben, können sie Frucht bringen. Die Epistel, die zugleich Predigttext ist, fordert dazu auf, in Gottes Liebe zu bleiben, die enge Verbindung zu Gott und Jesus Christus nicht zu verlieren (1. Johannes 5,1-4). Dies wird ein neues Leben eröffnen, „der ist von Gott geboren“.

Pfarrerin **Cornelia Kulawik**

Zwei Gemeindeabende: Otto Riethmüller und seine Zeit in Dahlem

Jährlich trifft sich die **Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen** (ÖAB), um die Jahreslosung auszuwählen. Anlässlich ihrer diesjährigen Tagung in Berlin sind wir gemeinsam mit Pastorin **Dr. Gyburg Beschmidt**, Geschäftsführerin der ÖAB, sowie mit den ÖAB-Mitgliedern zu einer Spurensuche in unserer Gemeinde eingeladen: Denn geht man der Frage nach, woher eigentlich die Tradition stammt, das Jahr unter einen Bibelvers zu stellen, so führt der Weg auch nach Dahlem.

Pfingsten 1928 übernahm Pfarrer Otto Riethmüller (1889–1938) die Leitung des Verbandes der evangelischen weiblichen Jugend in Deutschland. Seinen Sitz hatte der Verband im Burckhardthaus in Berlin-Dahlem, im heutigen Rudeloffweg. „Wir müssen die Botschaft so sagen können, dass es die heutige Jugend hört und fassen kann ... Der junge Mensch wird nur bereit sein, mit mir hinzuhorchen, wenn er es mit einem zu tun hat, der nicht auf alles schon eine fertige Antwort hat, sondern selber ergriffen vor dem Geheimnis der Botschaft steht,“ beschreibt er eine Grundlage seiner Arbeit. Die erste Jahreslosung wählte Riethmüller 1930 in Absprache mit dem Dachverband der Evangelischen Jungmännerbünde. Die Losung war eingebunden in das missionarische Engagement der Jugendverbände und die Förderung des täglichen Bibellesens. Die erste Jahreslosung lautete: „Ich schäme mich des Evangeliums von Jesus Christus nicht“ (Röm 1,16). Um junge Menschen mit der biblischen Botschaft zu erreichen, setzte Riethmüller auch auf künstlerische Elemente. Dazu gehören Sprechmotetten, ein Liederbuch für die Jugendarbeit und eine Reihe eigener Lieder, von denen sich einige in unserem Evangelischen Gesangbuch finden. Den „Lobsänger Gottes“ nannte Friedrich von Bodelschwingh den musikalisch produktiven Riethmüller.

Dem Nationalsozialismus stand Riethmüller bis zum Sommer 1933 durchaus positiv gegenüber, änderte seine Haltung jedoch, als der Totalitätsanspruch des NS-Staates immer deutlicher wurde. Riethmüller gehört zu den ersten, die den Aufruf gegen die Einführung des Arierparagraphen in der Kirche unterschrieben. Die zwangsweise Gleichschaltung sei-



v.l.n.r.: Fritz Müller, Otto Dibelius, Otto Riethmüller

nes christlichen Jugendverbandes Ende 1933 konnte er nicht verhindern. Die Irrlehren der Deutschen Christen verurteilte er und schrieb in der Monatsschrift für Pastoraltheologie 1934: „Summa summarum: Nur diejenige Kirche kann wirklich auf die Dauer helfen und dienen, die ihren eigenen und nicht fremden Gesetzen folgt, und das gilt auch für die Jugendarbeit der Kirche“. Als die Bekennende Kirche 1935 eine eigene Jugendkammer berief, wurde Otto Riethmüller ihr Vorsitzender.

In der Dahlemer Ausstellung „Unterwegs zur mündigen Gemeinde“ finden wir ein Foto von ihm. Im Text heißt es: „Solange Martin Niemöller in Untersuchungshaft saß, hatte Otto Dibelius den Konfirmandenunterricht in Dahlem übernommen. Dibelius war am 26. Juni 1933 vom Kirchenkommissar Jäger als Generalsuperintendent abgesetzt worden und hatte sich der Bekennenden Kirche angeschlossen. Zum Zeitpunkt der Konfirmation hatte er gerade Redeverbot, so dass Pfarrer Riethmüller vom Burkhardthaus die Predigt an seiner Stelle hielt. So gingen bei der ersten Konfirmation nach

Niemöllers Verhaftung, bei der auch sein ältester Sohn konfirmiert wurde, drei Pfarrer dem Konfirmandenzug voraus: Otto Dibelius, Otto Riethmüller und Fritz Müller als Pfarrer der Gemeinde Dahlem.“

Sie sind sehr herzlich zu **zwei Veranstaltungen** eingeladen, um mehr über Otto Riethmüller und seine Zeit in Dahlem, über die Wahl der Jahreslosung und die aktuelle Arbeit der ÖAB zu erfahren.

Am **15. Februar** ist die ÖAB im Rahmen ihrer Jahrestagung bei uns zu Gast. Wir beginnen mit einer **Andacht um 19 Uhr in der St. Annen-Kirche**. Pfarrerin Cornelia Kulawik wird anschließend im Großen Saal des Gemeindehauses in Leben und Wirken Riethmüllers einführen. Gerne stellen wir zu diesem Anlass auch unser heutiges Engagement in der Erinnerungsarbeit und unser Projekt Martin-Niemöller-Haus: erinnern-lernen-handeln vor. Die Dahlemer Kantorei unter Leitung von Alexander Rebetge wird einige Lieder Riethmüllers zu Gehör bringen.

Am **25. Februar 2016, 18 Uhr, Kleiner Saal des Gemeindehauses**, wird Pastorin Gyburg Beschnidt im Biblischen Gesprächskreis einen Einblick in die Geschichte und Wahl der Jahreslosungen und Monatssprüche geben. Diesen offenen Abend moderiert Pfarrer Oliver Dekara.

Katja von Damaros



**Wir halten die
St.-Annen-Kirche offen**

**19.3./20.3./23.4./24.4./29.4./30.4.2016:
Samstags 12–18 Uhr; Sonntags 11–18 Uhr**

An allen Sonnabenden und Sonntagen: 11–13 Uhr

**Kontakt für Besuche und Besichtigungen:
Pfarrerin i. R. Maria Ruppel
Tel: (030) 831 38 13, E-Mail: h.m.ruppel@gmx.de**

7 Wochen Ohne – Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

Millionen Menschen lassen sich jährlich mit „7 Wochen Ohne“, der Fastenaktion der evangelischen Kirche, aus dem Trott bringen. Sie verzichten nicht nur auf Schokolade oder Nikotin, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf: sieben Wochen lang die Routine des Alltags hinterfragen, eine neue Perspektive einnehmen, entdecken, worauf es ankommt im Leben. Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Dieses Jahr unter dem Motto: **„Großes Herz! Sieben Wochen ohne Enge“**.



Einfach mal jemanden einladen, den wir noch nicht kennen. Und einander mit Neugier und ohne Vorbehalte begegnen. Teilen, was da ist, und erleben, dass es für alle reicht. „Sieh das mal nicht so eng“, sagen wir, und es lohnt den Versuch. Sich über das Glück der anderen freuen – und lachen können über den eigenen Neid. Nicht mehr aufrechnen, was war – und Vergebung schenken. Diese innere Weite öffnet den Blick nicht nur für den Nachbarn jenseits des Gartenzauns, sondern auch für den Flüchtling, der von weit her kommt. Wir können Wohnraum, Arbeit und sogar Heimat teilen. Ein großes Herz taugt als guter Gastgeber und Dolmetscher, der enge Grenzen überwindet.

Den Kalender zum Preis von 9,50 Euro erhalten Sie im Gemeindebüro.

Gemeinde & Leben

Mittwoch, 9. März 2016, 19.30 Uhr, St.-Annen-Kirche

Vortrag zur Woche der Brüderlichkeit

„Um Gottes Willen“. Die Bedeutung der hebräischen Bibel für den jüdischen und den christlichen Gottesdienst.

Vortrag und Diskussion mit Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama und Pfarrerin Marion Gardei

Helferinnen und Helfer für den Kollektendienst gesucht

Sie gehen ab und zu zum Gottesdienst, verstehen sich auf's Geldzählen, können also ein Eineurostück vom Zweieurostück unterscheiden, und trauen sich zu, einen kleinen Korb durch die Bankreihen zu dirigieren? Dann sind Sie genau das Gemeindeglied für den Kollektendienst in unseren Kirchen.

Wir suchen Ehrenamtliche für diese Aufgabe und würden uns freuen, wenn Sie mithelfen, die karitative Arbeit der Kirche zu unterstützen.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro (Silke Miklis, Tel. 841 70 50).

Karl Tietze

Herzlichen Dank!

Nach drei Jahren engagierter und zuverlässiger Mitarbeit im Redaktionsteam dieses Gemeindebriefes hat **Annette Winkelmann** zum Ende des Jahres 2015 diese Tätigkeit beendet.

Ihre Verlässlichkeit im Protokollieren der Redaktionssitzungen, ihre Unnachgiebigkeit im Erinnern der Deadlines, die akkurate Lektorinnenarbeit an Texten und Terminen, aber vor allem ihre gute Laune in den Sitzungen werden wir sehr vermissen. So sagen wir von dieser Stelle herzlichen Dank für die gute gemeinsame Zeit und Gottes Segen für das Jahr 2016.

Das Redaktionsteam



Kollekten Weihnachten 2015

An Kollekten wurden in der Jesus-Christus-Kirche und in der St.-Annen-Kirche gesammelt:

Heiligabend

Brot für die Welt-Projekt „Ein Füllhorn an Nährstoffen“ (Kenia), Jesus-Christus-Kirche: 6.936,22 Euro

Brot für die Welt-Projekt „Die Wiederentdeckung des Wunderkorns“ (Peru), St.-Annen-Kirche: 8.080,28 Euro

1. Weihnachtstag

St.-Annen-Kirche/Jesus-Christus-Kirche: für die Mütterhilfe: 381,83 Euro; für Brot für die Welt-Projekt „Zukunft durch Vielfalt“ (Indien): 400,35 Euro

2. Weihnachtstag

nur Jesus-Christus-Kirche: für allgemeine soziale und diakonische Arbeit in der Gemeinde: 886,25 Euro; für Brot für die Welt-Projekt „Zukunft durch Vielfalt“ (Indien): 1.500 Euro

Silvester

nur St. Annen: Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge: 331,91 Euro / „Bedrängte und verfolgte Christen – Christliche Schulen in Syrien – GAW“: 663,23 Euro

Neujahr

nur in der Jesus-Christus-Kirche: Kirchenkreiskollekte für die Glocke auf dem Onkel-Tom-Friedhof: 125,90 Euro; für Brot für die Welt-Projekt „Zukunft durch Vielfalt“ (Indien): 147,90 Euro

Erlös Adventsbasar 2015

Der Adventsbasar unserer Gemeinde erbrachte einen Erlös von **6.092 Euro**, der für die Evangelische Gemeinde in Beirut bestimmt ist. **Allen Beteiligten sei sehr herzlich gedankt.**

Spendenannahme:

Gut erhaltene Waren als Spenden für unsere Trödel-, Bücher- und Adventsbasare können etwa 2x monatlich mittwochs von 17 bis 19 Uhr im Basarkeller am Gemeindehaus (Eingang Königin-Luise-Str.) abgegeben werden. **Die Annahmeterminen sind: 27.1. / 10.2. / 24.2. / 9.3. / 16.3.2016.**

Während wir reichlich Bücherspenden bekommen und uns immer über gute Trödelware freuen, sind wir auch besonders an sämtlichen Arten von Tonträgern (Schellack, LPs, Singles, Kassetten und DVDs) interessiert. Wir nehmen auch gerne funktionierende Kleingeräte wie Toaster, Radios, Tuner etc. an.



Unsere Basare

im Großen Saal, Gemeindehaus Thielallee 1+3

Kaufhaus-Basar „Rund ums Kind“

Kleidung, Spielzeug und Medien für Kinder

Sonnabend, 20. Februar 2016, 10.00–13.00 Uhr

Sonntag, 21. Februar 2016, 11.00–13.00 Uhr

Anmeldung nur Kita-intern. Es ist ab Freitag, den 29.1.2016, 8 Uhr, per E-Mail an babybasar@kg-dahlem.de ein Eintrag in die Warteliste möglich.

Frühjahrs-Trödelbasar



Trödel-, Musik- und Bücherbasar der Gemeinde

Sonnabend, 19. März 2016, 10.00–18.00 Uhr

Der Verkaufserlös kommt Gemeindeprojekten zugute.

Wir bitten herzlich um Kuchenspenden.

Zusagen für Kuchen bitte dem Gemeindebüro melden.

Tisch-Basar „Rund ums Kind“

Sonnabend, 9. April 2016, 10.00–13.00 Uhr

Tischmiete: 10,- Euro zzgl. eines Kuchens. Die Vermietung der Tische für unseren Basar nach Tischmodell findet am Montag, dem 4.4.2016, um 19 Uhr, im Foyer des Gemeinde-saales, Zugang über die Königin-Luise-Str., statt. Eine Anmeldung per E-Mail oder über das Gemeindebüro ist nicht möglich.

Alle Infos zu unseren Basaren sowie Anmeldeprozedere und Teilnahmebedingungen finden Sie auf unserer Homepage www.kg-dahlem.de unter der Rubrik „Basare rund ums Kind“.

Für unsere Basare nach Kaufhausmodell bleibt die Möglichkeit, sich innerhalb des Anmeldezeitraumes per E-Mail auf die Warteliste einzutragen, bestehen.

Neues aus der Gemeindejugend: Renovierung der Jugendräume

Es wurde auch Zeit! Seit Mitte September 2015 werden die Jugendräume im Gemeindehaus Thielallee renoviert. Im Gemeindejugendrat war die einhellige Meinung, dass etwas mit der Jugendetage passieren muss. Die Räume, die mit ihren schwarz gestrichenen Wänden und ihren Graffiti aus den 90er Jahren nicht mehr dem heutigen Stil der Jugend entsprachen, sollten umgestaltet werden.

Der Gemeindejugendrat machte sich mit der Unterstützung von Stefan Bach (Bauausschuss) und Ole Jez (Jugendmitarbeiter) an die Planung für die Neugestaltung. Ein Architekt wurde gefragt, was man alles an der Raumaufteilung ändern kann, ohne die Statik zu beeinflussen. Nachdem alle Voraussetzungen geschaffen waren, ging es ans Werk.

Als erstes wurden alle Möbel aus den Jugendräumen getragen. Die brauchbaren Möbel wurden eingelagert und die kaputten mit der Unterstützung von Herrn Veli zur BSR gebracht. Anschließend wurde mit dem Rückbau begonnen. Es wurden Kabel von einer alten Lichtanlage entfernt, Türen ausgebaut und versetzt. Am meisten Spaß hat der Abriss von drei Wänden gemacht. Diese Demontage der Wände war wichtig, um das alte Büro der Jugendmitarbeiter und den großen Hauptraum miteinander zu verbinden. So ist ein lichtdurchfluteter Hauptraum entstanden, in dem Billardtisch, Kicker, Sitzcken und vieles mehr Platz finden.

Als Grundlage einer neuen Wandgestaltung wurde in mühevoller Kleinstarbeit die Tapete von den Wänden abgekratzt. Es wurden neue Kabel verlegt und neue Schalter und Steckdosen gesetzt. Ein Nebenraum bekam einen Wanddurchbruch, um die zugemauerte Tür zu ersetzen. Dieser Durchgang soll mit einer Schiebetür versehen werden, damit besteht dann eine direkte Verbindung zum Hauptraum.

Der Zugang in die Jugendräume ist durch das Verschließen von Türöffnungen übersichtlicher geworden. Es wird nun nur noch ein Schlüssel für die Jugendräume benötigt.

Die Gemeindejugend ist immer noch in ihrer Freizeit damit beschäftigt, die Jugendräume im ersten Stock des Gemeindehauses zu renovieren. Die nächsten Aufgaben, bevor dann die



inneneinrichtung eingekauft werden kann, sind das Streichen der Wände, das Einbringen von Bodenbelägen, das Erneuern von Fußleisten und viele Kleinigkeiten mehr.

Es wird jede Woche weiter renoviert und wir freuen uns über jeden Jugendlichen, der mitmachen möchte. Interessierte Jugendliche melden sich bitte unter der EMail: jugendarbeit@kg-dahlem.de.

Moritz Scholz
Jugendmitarbeiter **Ole Jez**

Der besondere Oster-Gottesdienst: Die Osternacht

Der Gottesdienst in der Osternacht galt ursprünglich als der bedeutendste des ganzen Jahres und als Herzmitte christlicher Festfeier überhaupt. Dies ist in der römisch-katholischen wie der evangelischen Kirche in den 1950er Jahren neu entdeckt worden und wird seitdem auch bei uns in Dahlem wieder jährlich gefeiert. Die Osternacht versinnbildlicht die Osterbotschaft, den Übergang aus der Nacht des Todes hin zum Licht der Auferstehung und zu neuem Leben ganz konkret.

So besteht die Feier aus verschiedenen Teilen, die ineinander verwoben sind: Noch im Dunkel der Nacht trifft sich die Gemeinde am **Osterfeuer** im Garten des Martin-Niemöller-Hauses und hört, während sie über den Kirchhof zur St.-Annen-Kirche läuft, an verschiedenen Stationen Lesungen aus dem Alten Testament, die den schöpferischen Gott des Lebens und der Befreiung bezeugen (1. Mose 1–2; Hesekiel 37,1–14; Buch Jona; 2. Mose 12 und 14). Damit verbunden ist die **Lichtfeier**, bei der die **Osterkerze** am Osterfeuer entzündet und dann in die dunkle Kirche getragen wird mit dem Ruf des Liturgen „Christus ist das Licht!“ und der Antwort der Gemeinde „Gott sei Lob und Dank“. An der Osterkerze werden dann die Altarkerzen und die Kerzen der Gemeinde entzündet. In der so hell erleuchteten Kirche erschallt dann der gesungene Osterruf „Der Herr ist auferstanden“ und die Lesung des **Osterevangeliums** (Mt 28,1-10). Im letzten Teil wird die altkirchliche Tradition der **Taufe** am Osterfest aufgenommen. Möglichst alle ungetauften



Jugendlichen des aktuellen Konfirmandenjahrgangs sind eingeladen, in diesem Gottesdienst an das Taufbecken zu treten. Davor hören alle noch die Lesung zur Taufe (Röm 6,3-11) und eine kurze Oster- und Taufpredigt. Der Gottesdienst schließt mit Liedern, Gebet und Segen. Danach sind alle eingeladen zu einem frühmorgendlichen Osterfrühstück im großen Saal. Das Abendmahl feiern wir dann in den folgenden beiden Gottesdiensten dieses Ostersonntags.

Leider lässt sich die besondere Atmosphäre der Osternacht schwer in Worte fassen und ich kann Ihnen nur empfehlen, sich den Wecker früh zu stellen und selber mitzufeiern. Sie werden Ostern mit ganz anderen Augen sehen.

Dann bis um 5 Uhr im Garten des Martin-Niemöller-Hauses!

Pfarrer **Oliver Dekara**

Jugendreise 2016 ausgebucht

Die Jugendreise des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf ist restlos ausgebucht und das nicht erst seit gestern, sondern bereits schon vor Weihnachten. Für 28 Jugendliche ausgeschrieben, war schnell klar, dass das Interesse der Jugendlichen aus unseren Regionen so groß war, dass wir gemeinsam als Team beschlossen haben, die Teilnehmerzahl zu erhöhen.

So werden sich nun am 21. Juli 47 Jugendliche und 4 Hauptamtliche und ein/e TeamerIn auf den Weg in die wundervolle Toskana machen. Erwarten werden sie dort Sonne, Sand und Meer, Ausflüge nach Siena und den heißen Quellen in Petriolo, eine Citybiketour durch Grosseto und eine Duathlontour mit dem Fahrrad und Kajak nach Castiglione de la Pescaia. Gemeinsam gestalten sie Abendandachten und werden sich in den 10 Tagen vor Ort intensiv mit einem Thema, welches noch gefunden werden will, auseinandersetzen.

Das Team freut sich über das große Interesse von euch Jugendlichen und kann es kaum abwarten mit euch in den Reisebus zu steigen!

Hanna Warsow

Diakonin für Jugend- und Konfirmandenarbeit
Region Süd-Zehlendorf

Gute Neuigkeiten vom Sanierungsprojekt Martin-Niemöller-Haus



In der Woche vor Weihnachten kam endlich die gute Botschaft: Die vor längerer Zeit beschlossene **Unterstützung des Projektes** durch die „Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin“ ist nun amtlich beschieden worden und damit die Gesamtfinanzierung der Sanierung in Höhe von 1,48 Mio. Euro gesichert.

Die Freude bei allen Beteiligten ist groß, da nun die nächsten Schritte angegangen werden können, die einen **Beginn der Arbeiten im Frühjahr** möglich machen. Gleichzeitig sehen wir, wie unser gemeindliches Spendenbarometer sich der Marke von 130.000 Euro nähert.

Neben den vielen Spenderinnen und Spendern möchte ich heute besonders **Prof. Ulrich Eckhardt** danken, der seit langem unermüdlich **Benefizkonzerte** für das Martin-Niemöller-Haus veranstaltet, sei es an den Orgeln der beiden Kirchen oder am Bösendorfer-Konzertflügel im großen Saal. Alleine

2015 erbrachten seine fünf Benefizkonzerte die Summe von 3.201,98 Euro. Und auch im neuen Jahr hat Ulrich Eckhardt gleich am 17. Januar 2016 das nächste Konzert folgen lassen. So viel Leidenschaft für die Musik und das Projekt machen mich zuversichtlich, dass wir nun auch bald die noch fehlenden 20.000 Euro als Gemeinde gespendet bekommen. **Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender!**

Pfarrer **Oliver Dekara**

Kinderbibeltage 2016

Zum Beginn der Sommerferien werden schon seit vielen Jahren in unserer Gemeinde Kinderbibeltage angeboten. Sie beginnen in diesem Jahr am Donnerstag, den 21. Juli, und enden am Sonntag, dem 24. Juli mit einem Familiengottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche.

Um die Kinderbibeltage auch 2016 wieder anbieten zu können, brauchen wir viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer! Es werden neben Organisations- und KüchenhelferInnen besonders auch Erwachsene gesucht, die in den nach Alter eingeteilten Gruppen (ca. 15–20 Kinder pro Gruppe mit je 2–4 Erwachsenen) mit den Kindern thematisch arbeiten und spielen. Dabei zählt allein die Freude an der Arbeit mit Kindern und das Interesse an biblischen Geschichten und deren Vermittlung.

Wer Interesse an der Mitgestaltung oder Organisation der Kinderbibeltage hat, ist herzlich zum ersten **Vorbereitungstreffen am Mittwoch, den 23. Februar um 19.30 Uhr in die Hittorfstraße 21** eingeladen und melde sich bitte per E-Mail unter: kibita@kg-dahlem.de.

Ihr KiBiTa-Vorbereitungsteam



Musik in unserer Gemeinde

Sonntag, 14. Februar 2016
17.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Emporenkonzert

Jan Sören Fölster spielt und
erläutert Werke von Buxtehude,
Bach, Bizet und Bovet
Eintritt frei

Samstag, 27. Februar 2016
19.00 Uhr, Gemeindesaal Thielallee 1+3

Benefizkonzert für das Martin-Niemöller-Haus

mit dem **Ensemble Medici**
Streichquartette von Beethoven,
Schubert und Schostakowitsch

Sonntag, 28. Februar 2016
9.30 Uhr, St.-Annen-Kirche

Musik im Gottesdienst

mit der **Dahlemer Kantorei**
Leitung: Alexander Rebetge

Sonntag, 6. März 2016
11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Musik im Gottesdienst

mit dem **Bachchor Dahlem**
Leitung: Jan Sören Fölster

Sonntag, 13. März 2016
19.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Louis Spohr: »Die letzten Dinge«

Annika Ritlewski – Sopran
Vanessa Barkowski – Alt
Stephan Rügamer – Tenor
Jan Martinik – Bass
Bachchor Dahlem
Beethoven-Orchester Berlin
Leitung: Jan Sören Fölster
Eintritt: 19,- bis 10,- Euro
Vorverkauf im Gemeindebüro

Sonntag, 20. März 2016
19.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Emporenkonzert

Ulrich Eckhardt spielt und erläutert
Werke von Bach, Couperin und Franck
Eintritt frei, Spenden erbeten

Karfreitag, 25. März 2016
15.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Musik und Lesungen zur Sterbestunde

J.S. Bach: Motette »Jesu, meine Freude«
Vokalquintett (Mitglieder des
RIAS-Kammerchores)
Leitung und Orgel: Jan Sören Fölster
Lesungen: Dr. Cornelia Kulawik

Termine & Adressen

Kinder & Familien

Kindergottesdienst (ab 3 Jahre)

Sonntags 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche
Christina Beckschebe, Tel. 89 72 35 71
Der Kindergottesdienst findet parallel zum
Hauptgottesdienst in der Jesus-Christus-
Kirche statt (nicht in den Schulferien).

Kinderchor

Mittwochs, Chorsaal Faradayweg 13:
Gruppe 1 (1.+2. Klasse): 15.00–15.40 Uhr
Leitung: Viola Wiemker
Gruppe 2 (3.+4. Klasse): 15.45–16.30 Uhr
Gruppe 3 (5.–6. Klasse): 16.30–17.30 Uhr
Leitung: Jan Sören Fölster
Freitags 16–17 Uhr, Chorsaal Faradayweg 13:
Jugendchor (ab 7. Klasse)
Leitung: Jan Sören Fölster
Bitte jeweils Anmeldung unter:
kirchenmusik@kg-dahlem.de

Little Music Makers – Musikalische Früherziehung in Englisch für Kinder

von 0 bis 5 Jahren mit ihren Eltern
Gemeindehaus Thielallee 1+3
Montags 15.15, 16.15, 17.15 Uhr
Mittwochs 15.15, 16.15, 17.15 Uhr
Donnerstags 10.00, 11.00 Uhr
Freitags 15.15, 16.15, 17.15 Uhr
Samstags 9.30, 10.30, 11.30 Uhr
Antje Zumbansen, Tel. 29 03 09 59
info@littlemusicmakers.de
www.littlemusicmakers.de

In den Ferien fallen die Kindergruppen aus.

Jugendarbeit

Jugendtage

im Gemeindehaus Thielallee 1+3
Donnerstags von 17 bis 20 Uhr geöffnet
Es gibt ein buntes Programm
Rebecca Stry, rebecca.stry@kg-dahlem.de

Jugendarbeit

Vorkonfirmanden (Jahrgang 2003)

1x monatlich donnerstags 17–19 Uhr, Raum
der Begegnung, Gemeindehaus Thielallee
Rebecca Stry, Tel. 0176–458 338 03
jugendarbeit@kg-dahlem.de

Musik

Dahlemer Kantorei

Montags 19.30–21.30 Uhr
Großer Saal Thielallee 1+3
Anmeldung: Alexander Rebetge
kantorei@kg-dahlem.de

Bachchor Dahlem

Mittwochs 19.45–21.45 Uhr
Großer Saal Thielallee 1+3
Anmeldung: Jan Sören Fölster
kirchenmusik@kg-dahlem.de

Musizierkreis

Mittwochs 17.00–19.00 Uhr (14-täglich)
Kleiner Saal Thielallee 1+3
Dorothea Boll, Tel. 831 25 34

Glaube & Leben

Biblischer Gesprächskreis

Donnerstags 18 Uhr, 14-tägl., Hittorfstr.21
11.2.2016 ausgewählte Psalmen und ihre
Aufnahme in der Kunst / 25. 2.2016 mit
Pastorin Dr. Beschmidt im Kleinen Saal
Thielallee (S. S. 9) / 10.3.2016
Pfarrer Dekara, Tel. 83 22 94 94

Lektorenkreis

Nähere Informationen über:
Dietmar Löwendorf, Tel. 821 19 87
dietmar.loewendorf@kg-dahlem.de

Glaube & Leben

„Kirche für Neugierige“

Dienstags 20.15 Uhr, Hittorfstraße 21
Angebot für Konfirmandeneltern und
andere Interessierte
16.2.2016 – Nächstenliebe und Diakonie
15.3.2016 – Die Taufe
Pfarrer Dekara, Tel. 83 22 94 94

Theologischer Arbeitskreis

Donnerstags 18 Uhr: 4.2./18.2./3.3./17.3./
31.3./14.4./28.4.2016 im Kleinen Saal,
Gemeindehaus Thielallee 1+3. Ausgewählte
Texte aus dem Buch Hiob, im Anschluss
zwischen-testamentliche Literatur, z.B.
Apokryphen. Helmut Ruppel, Tel. 831 38 13
h.m.ruppel@gmx.de

Predigt im Gespräch

Dienstags 20 Uhr: St.-Annen-Kirche
23.2.2016 – Sonntag Judika: Lebenshingabe
29.3.2016 – Sonntag Jubilate: „Bleibt in mir
und ich in euch.“ (s. auch S. 7)
Pfarrer Kulawik, Tel. 64 43 42 96

Lesezeichen. Die Bibel im christlich-jüdischen Gespräch

Pfarrer M. Gardei, Rabbiner A. Nachama
Montags 20 Uhr in der Synagoge Sukkat
Schalom, Herbartstr. 26, 14057 Berlin
Termine: 8.2./22.2./21.3.2016

Besuchskreis

Der Besuchskreis vereinbart Hausbesuche
innerhalb der Gemeinde und wird theo-
logisch von Pfarrer Oliver Dekara betreut.
Claudia u. Gero v. Daniels, Tel. 44 01 22 90
claudia.vondaniels@gmx.de

Fahrdienst

Alexandra Ischler, Tel. 53 00 73 25
alexandra.vonkuenheim@t-online.de

Glaube & Leben

Meditierende in Dahlem

Christliche Meditation mit Zen-Elementen
Sonnabends 17 Uhr
Gemeindehaus Thielallee 1+3, 1. Stock
Hertje Herz, Tel. 89724116

Gehaltensein durch Systemische Aufstellungen

Raum der Begegnung, Thielallee 1+3
1x monatlich montags 19–22 Uhr: 15.2./7.3./
11.4./9.5.2016. Leitung und Anmeldung:
Dr. A. Berreth. Teilnahme als Stellvertreter
gegen eine Spende. Die Kosten für eine
eigene Aufstellung erfragen Sie bitte bei:
AndreaBerreth@hotmail.de

Sprachcafé

Freitags 15–17 Uhr im Großen Saal,
Thielallee 1+3 (außer in den Ferien)
Veronika Großmann
veronica.grossmann@kg-dahlem.de

Bildung & Kultur

Philosophischer Lesekreis

Neuer Ort!

Jeden 2. Freitag im Monat 17.00 Uhr,
Kleiner Saal Thielallee 1+3. Anfragen an
Irmgard von Rottenburg, Tel. 831 29 35

Literaturkreis

Termine: Karin Tybus, Tel. 803 30 83

Lesesalon

Jeden 1. Freitag im Monat 19.30 Uhr
Gemeindehaus Thielallee 1+3
Karl Tietze, Tel. 832 56 91

Neuer Ort!

Theodor-Jänicke-Gesprächskreis

nach Absprache, Herr Walbrodt,
Tel. 832 82 45

Bildung & Kultur

Keep on talking – or at least reading!

We are reading English literature, though
we do struggle at times.

Mittwochs 17–18 Uhr

Sitzungsraum Thielallee 1+3

Marianne Jankowski, Tel. 824 13 67

Neuer Ort!

Stadtspaziergänge

Dienstag, 15. März 2016, 11 Uhr
Rosenthaler Vorstadt: Ackerstraße und
Kirche St. Elisabeth, Friedrich II. Grün-
dung neu Voigtlands, Entstehung des
von Bettina v. Arnim erforschten Armen-
viertels und die Vorstadtkirchen
K. F. Schinkels Treffpunkt S-Nordbahn-
hof, Ausgang Invalidenstraße
Bitte Anmeldung: K. Tietze, Tel. 832 56 91

Tanz & Bewegung

Gymnastik für jedes Alter

Montags 18 Uhr, Saal Faradayweg 13
Andrea Joppien

Seniorengymnastik

Mittwochs 10.30 Uhr, Saal Faradayweg 13
Gabriele Schumacher, 77 24 11 0

Rhythmische Gymnastik 50+ (z. Zt. aus-
gebucht) Karin Kuhr-Schraag, Tel. 813 72 84

Ch'i Kung – Heilgymnastische Übungen

Dienstags 20.00 Uhr, Gemeindehaus
Thielallee 1+3, Uwe Johannsen

Qi Gong am Freitagmorgen

Offene Gruppe und Präventionskursangebot
für jedes Alter u. auch für Anfänger geeignet!
Freitags 9–10 Uhr, Gemeindehaus Thiel-
allee 1+3. Angelika Sänger,
Tel. 391 023 48 oder 0178 981 61 12

Tanzgruppe

Donnerstags 20 Uhr, Saal Faradayweg 13
Rüdiger Hoffmann, Tel. 831 25 39

Geselligkeit & Kreativität

Montagstreff (ehem. Frühstücksrunde)
Montags 10 Uhr, Kleiner Saal Thielallee
Alke Goosmann über das Gemeindebüro,
Tel. 841 70 50

Frauenkreis

Mittwochs 9.30–11.30 Uhr (14-täglich)
Sitzungsraum Thielallee 1+3
Marianne Schnitzer, Tel. 811 39 36

Neuer Ort!

Gedächtnstraining

Donnerstags 11.00–12.00 Uhr
Kleiner Saal Thielallee 1+3
Gesine Schmidt, Tel. 831 44 48

Neuer Ort!

Mal- und Zeichenkurs

Dienstags 13.30–16.00 Uhr
Kleiner Saal Thielallee 1+3
Gabriele Schmitz, Tel. 212 35 883
mailto:gabo@gmail.com

Neuer Ort!

Handarbeitskreis

„Handmade in Dahlem“
Freitags ab 10 Uhr, Ort bitte erfragen
Information & Anmeldung: Tel. 832 80 08

Aktuelle Informationen
rund um unsere Gemeinde
finden Sie auf
unserer Homepage

www.kg-dahlem.de

Freud & Leid



Aus Datenschutzrechtlichen Gründen
ist diese Seite nicht einsehbar.

Diakoniehospiz Wannsee bietet Trauercafé an

Sie trauern um einen nahen Menschen. Wir möchten Ihnen in dieser Situation helfen, so gut wir das können. Durch einen kurzen thematischen Impuls, Raum zum Austausch mit Menschen in ähnlicher Situation und dem Angebot der Seelsorge. Das Trauercafé wird von Angelika Behm geleitet.

Donnerstag, 14. Januar 2016, um 16.00 Uhr (ausnahmsweise der 2. Donnerstag im Monat)
Was erwarte ich vom neuen Jahr?

Donnerstag, 4. Februar 2016, um 16.00 Uhr
Wohin mit meinen Tränen?



Donnerstag, 3. März 2016, um 16.00 Uhr
„Der rote Luftballon“ Nachdenken über einen Film

Veranstaltungsort: Kirche am Immanuel Krankenhaus
Berlin (untere Räume), Königstr. 66, 14109 Berlin-Wannsee
Ansprechpartnerin: Angelika Behm, Tel. 805 05 702

Besondere Gottesdienste

Passionsandachten 2016: „Denker des Glaubens“

Im Zusammenhang mit dem Jahresthema „Reformation und die eine Welt“ werden in diesem Jahr sechs Theologinnen und Theologen im Zentrum stehen, die aus unterschiedlichen reformatorischen Kirchen und Ländern kommen. Ihre Gedanken zum Leiden und zur Passion Jesu sollen näher bedacht werden. **Die Andachten finden an sechs Donnerstagen von 19.30 bis 20.00 Uhr in der St.-Annen-Kirche statt:**

11. Februar 2016: Pfarrerin Cornelia Kulawik:
Frances Young (geb. 1939, England)

18. Februar 2016: Pfarrer Oliver Dekara:
John Wesley (1703–1791, England)

25. Februar 2016: Pfarrer Helmut Ruppel:
Jan Hus (1369–1415, Tschechien)

3. März 2016: Pfarrer Klaus-Dieter Kottnik:
Bischof Juliusz Bursche (1862–1942, Polen)

10. März 2016: Pfarrerin Cornelia Kulawik:
Sören Kierkegaard (1813–1855, Dänemark)

17. März 2016: Pfarrer Oliver Dekara:
Jarena Lee (1783–1849? USA)

Donnerstag 24. März 2016, 19 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Einladung zum Tischabendmahl am Gründonnerstag

Einmal die Kirche zum Festsaal machen so wie in den Gleichnissen Jesu. Einmal die Tische decken und an einer langen Tafel bei Speis und Trank fröhlich beisammen sein, das Brot teilen und den Kelch herumreichen. So feiern wir es jedes Jahr am Gründonnerstag in der Jesus-Christus-Kirche und beginnen damit die Reihe der österlichen Festgottesdienste. Wenn Sie sich das gar nicht so richtig vorstellen können, so lassen Sie sich einladen zum Tischabendmahl am Gründonnerstag.

Pfarrer **Oliver Dekara**

Gottesdienste mit Konfirmandinnen und Konfirmanden

An vier Sonntagen (31. Januar, 14. Februar, 21. Februar und 13. März) werden die Jugendlichen Gottesdienste in der St.-Annen-Kirche und an vier Sonntagen (21. Februar, 28. Februar, 20. März, 24. April) in der Jesus-Christus-Kirche mitgestalten.

Im Vorfeld beschäftigen sie sich mit dem Kirchenjahr und der Liturgie des Gottesdienstes. So werden sie zum Thema des jeweiligen Sonntags mit seinen biblischen Lesungen, dem Wochenlied und dem Wochenpsalm eigene Psalmübertragungen schreiben, eigene Gebete und Glaubensbekenntnisse formulieren und Gedanken zum Predigttext des Sonntages einbringen.

Pfarrerin **Cornelia Kulawik**
und Pfarrer **Oliver Dekara**

7.2. und 6.3.2016, 18 Uhr, St.-Annen-Kirche

Abendgottesdienste für ältere Kinder und Jugendliche mit ihren Familien

Immer am **1. Sonntag im Monat** findet um 18 Uhr in der St.-Annen-Kirche ein Abendgottesdienst statt. Er richtet sich besonders an ältere Kinder, Jugendliche und ihre Familien. Ebenso sind aber alle Interessierten sehr herzlich eingeladen. In knapper, aber traditioneller liturgischer Form wird das gemeinsame Singen und die Musik besonders im Zentrum stehen. Biblische Geschichten werden nacherzählt und eine kurze Auslegung soll eine Hilfe zum Verstehen und Deuten sein und Brücken in die Gegenwartsbedeutung dieser Geschichten schlagen.

Bei Musik – auch gern neben der Orgel mit weiteren Instrumenten – wird es am Ende des Gottesdienstes die Möglichkeit geben, Kerzen zu entzünden und Bitten für andere Menschen in der Stille vor Gott zu bringen und die zurückliegende Woche zu bedenken.

Pfarrerin **Cornelia Kulawik**



St.-Annen-Kirche

Königin-Luise-Straße 55
Beginn: 9.30 Uhr
(wenn nicht anders angegeben)

- So 7. Februar** **Estomihi**
9.30 Uhr
18.00 Uhr
Pfarrer Kottnik mit Abendmahl
Familien-Abendgottesdienst Pfn. Kulawik
- Do 11. Februar** **Passionsandacht**
19.30 Uhr
Pfarrerinnen Kulawik
- So 14. Februar** **Invokavit**
Pfarrerinnen Kulawik mit Konfirmanden
- Do 18. Februar** **Passionsandacht**
19.30 Uhr
Pfarrer Dekara
- So 21. Februar** **Reminiszere**
Pfarrerinnen Kulawik mit Konfirmanden
- Do 25. Februar** **Passionsandacht**
19.30 Uhr
Pfarrer Ruppel
- So 28. Februar** **Okuli**
Pfarrer Dekara mit Dahlemer Kantorei
- Do 3. März** **Passionsandacht**
19.30 Uhr
Pfarrer Kottnik
- So 6. März** **Lätare**
9.30 Uhr
18.00 Uhr
Pfarrer Kottnik mit Abendmahl
Familien-Abendgottesdienst Pfn. Kulawik
- Do 10. März** **Passionsandacht**
19.30 Uhr
Pfarrerinnen Kulawik
- So 13. März** **Judika**
Pfarrerinnen Kulawik mit Konfirmanden
- Do 17. März** **Passionsandacht**
19.30 Uhr
Pfarrer Dekara
- So 20. März** **Palmarum**
Pfarrerinnen Kulawik mit Abendmahl
- Fr 25. März** **Karfreitag**
Pfarrer Dekara mit Abendmahl
- So 27. März** **Ostersonntag**
5.00 Uhr
9.30 Uhr
Pfarrerinnen Kulawik/Pfarrer Dekara
Pfarrerinnen Kulawik mit Abendmahl
- Mo 28. März** **Ostersonntag**
Pfarrerinnen Gardei



Jesus-Christus-Kirche

Hittorfstraße 23
Beginn: 11.00 Uhr
(wenn nicht anders angegeben)

- So 7. Februar** **Estomihi**
Pfarrerinnen Kulawik
- So 14. Februar** **Invokavit**
Pfarrer Bartmann mit Abendmahl
- So 21. Februar** **Reminiszere**
Pfarrer Dekara mit Konfirmanden
- So 28. Februar** **Okuli**
Pfarrer Dekara mit Konfirmanden
und Abendmahl
- So 6. März** **Lätare**
Pfarrer Kottnik mit Bachchor Dahlem
- So 13. März** **Judika**
Pfarrer Dekara mit Taufe
- So 20. März** **Palmarum**
Pfarrer Dekara mit Konfirmanden
- Do 24. März** **Gründonnerstag**
19.00 Uhr
Agapefeier Pfarrer Dekara
- Fr 25. März** **Karfreitag**
11.00 Uhr
15.00 Uhr
Pfarrer Kottnik mit Abendmahl
Musik und Lesungen zur Sterbestunde
Jan Sören Fölster/Pfarrerinnen Kulawik
- So 27. März** **Ostersonntag**
Familiengottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Dekara und Team
anschließend: Ostereiersuche im Garten
- Mo 28. März** **Ostersonntag**
kein Gottesdienst

Kindergottesdienst (ab 3 Jahre)

Sonntags 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Der Kindergottesdienst findet parallel zum Hauptgottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche statt.
Kein Kindergottesdienst in den Schulferien.

Adressen & Sprechzeiten

Gemeindebüro

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Silke Miklis, Tel. 841 70 50, Fax 84 17 05 19
Mo und Fr 9.00–12.00 Uhr, Do 15.00–18.00 Uhr
Ruth Noack (Mi 8.30–13.30 Uhr), Tel. 841 70 534
buero@kg-dahlem.de, www.kg-dahlem.de

Friedhofsbüro

Marie Luise Höpfner (Mi 15.00–18.00 Uhr)
Tel. 841 70 517, buero@kg-dahlem.de

PfarrerIn Dr. Cornelia Kulawik

nach Vereinbarung, Tel. 64 43 42 96
cornelia.kulawik@kg-dahlem.de

Pfarrer Oliver Dekara

nach Vereinbarung, Tel. 83 22 94 94
oliver.dekara@kg-dahlem.de

Kirchenmusik

Jan Sören Fölster, Tel. 33 77 83 91
kirchenmusik@kg-dahlem.de

Gemeindekirchenrat

Katja von Damaros (Vorsitzende)
Tel. 81 49 70 99, katja.damaros@kg-dahlem.de

Gemeindebeirat

Dagmar Gefaeller (Vorsitzende), Tel. und Fax: 213 69 35

Seniorenarbeit

Über das Gemeindebüro: Tel. 841 70 50, Fax 84 17 05 19

Kindergottesdienst

Christina Beckschebe, Tel. 89 72 35 71

Jugendarbeit/Jugendetage

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Rebecca Stry, Tel. 0176-45 83 38 03
Ole Jez, Tel. 0176-45 83 38 02, jugendarbeit@kg-dahlem.de

Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem

Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Büro: Thielallee 1+3, 1. OG
Tel. 84 17 05 33
Öffnungszeiten: Di, Do 10.00–13.00 Uhr
erinnerungsort@kg-dahlem.de
www.niemoeller-haus-berlin.de

Verein Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus

Büro: Thielallee 1+3, 1. DG, 14195 Berlin
Angelika Lanig, Tel. 84 10 99 51
Mo, Mi, Fr 18.00–20.00 Uhr
www.niemoeller-haus-berlin.de

Kindertageseinrichtungen

Kita Faradayweg

Faradayweg 15, 14195 Berlin
Susanne Grünbaum, Tel. 831 21 12, Fax 83 22 64 91
susanne.gruenbaum@kg-dahlem.de
Sprechzeiten nur nach Vereinbarung

Schularbeitszirkel

Faradayweg 15, 14195 Berlin
Oliver Gericke, Tel. 83 22 64 92
schularbeitszirkel@kg-dahlem.de

Kita Thielallee

Thielallee 1, 14195 Berlin
Petra Hahn, Tel. 84 17 05 20
kita.thielallee@kg-dahlem.de
Di 13.00–15.30 Uhr, Do 9.30–12.00 Uhr

Teilzeit-Kita Martin-Niemöller-Haus

ab April 2016: Hittorfstraße 21, 14195 Berlin
Elisabeth Wennige, Tel. 83 22 76 32
kita.niemoellerhaus@kg-dahlem.de
Termine zur Anmeldung n.V.